

## INTERVIEW

## Kinder in Ganztagschulen besser fördern

Der Verein „Betreute Schulen Aachen-Land e.V.“ hat auch die Entwicklung des Nachwuchses im Blick.

**REGION** Der Verein „Betreute Schulen Aachen-Land e.V.“ kümmert sich um insgesamt zehn Offene Ganztagschulen in der Städteregion Aachen. Magdalena Savic, die pädagogische Fachberaterin, erzählt uns mehr über den Verein und seine Aufgaben.

*Wie könnte man die Aufgaben des Vereins Betreute Schule Aachen-Land kurz beschreiben?*

**Magdalena Savic:** Die wichtigsten Aufgaben unseres Vereins Betreute Schule Aachen-Land e.V. sind: Durch unsere Angebote den Kindern eine bessere Chance auf Bildung und soziale Entwicklung zu geben, Unterstützung und Entlastung von Familien anzubieten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Vor dem Hintergrund einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung verpflichten wir uns zudem den Leitlinien der Arbeiterwohlfahrt als starkem Partner im Bereich Kinder, Jugend und Familien. Das bedeutet, wir fördern demokratisches und soziales Handeln, wir bestärken Kinder darin zu selbständigen und verantwortungsbewussten Menschen heranzuwachsen, wir unterstützen alternative Lernkonzepte, wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung des heranwachsenden Menschen für die Gemeinschaft, wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsam Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.

*Welche Vorteile bietet ein Verbund von zehn OTG-Schulen?*

**Savic:** Fortbildungsmaßnahmen, Schulungen des Personals, zunehmender bürokratischer Aufwand sind besser zu organisieren, wenn das professionell „aus einer Hand“ erfolgt; kollegialer Austausch, Gehaltszahlungen an das Personal, Abrech-



Magdalena Savic ist pädagogische Fachberaterin des Vereins „Betreute Schulen Aachen-Land e.V.“.

FOTOS: VEREIN

nung der Elternbeiträge erfolgen hauptamtlich durch die Geschäftsstelle des AWO-Kreisverbands (wir sind „Tochter“ der AWO). Es fällt auch leichter, z.B. auch Vertretungen bei Krankheiten einer einzelnen OGS zu organisieren – bessere Vernetzung, Professionalisierung durch gemeinsame Qualitäts- und Organisationsentwicklung.

*An welchen Stellschrauben unterscheidet sich das Betreuungskonzept von „üblichen“ Konzepten, welchen besonderen Anspruch hat der Verein?*

**Savic:** Unser Anspruch ist, dass unsere Offene Ganztagschulen als vollwertige Bildungseinrichtungen anerkannt werden, denn wir bieten sehr viel mehr als nur eine Betreuung für die Kinder. Deshalb gehört es zu unserer zentralen Aufgabe, unser Bildungs- und Betreuungsangebot fortlaufend weiterzuentwickeln. Den Prozess der Qualitätssicherung und -entwicklung in unseren Offenen Ganztagschulen stützen wir dabei insbesondere durch: die Umsetzung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, die durch Offenheit und Konstruktivität geprägte enge Zusammenarbeit mit alle an Schule beteiligten Instanzen (d.h. kommunalen Schulträgern,

der öffentlichen Jugendhilfe, den Schulleitungen und den multiprofessionellen Teams der Schulen), die Mitwirkung an der schulspezifischen Konzeptionsentwicklung, -umsetzung, und -fortschreibung, die Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Leitzielen und Qualitätsstandards, die Planung, Organisation und Durchführung von Fort- und Weiterbildungen zur Professionalisierung unseres pädagogischen Personals, die Beratung bei örtlichen Kooperationen und die Unterstützung von Projekten.

*Es gibt Schulen, die zum Teil recht elitäre OTG-Angebote haben und welche mit eher klassischen Sportvereinsangeboten – mit unterschiedlichen Honorarsätzen. Ist das ein Problem?*

**Savic:** Elitäre Kursangebote mit hohen Kosten für die Eltern gibt es nicht; Kursangebote über den „normalen“ Alltag hinaus richten sich nach den Interessen und Kontakten vor Ort, sozialraumorientiert. Beispiele für Herzogenrath: Stadtverband Herzogenrath (SSV), Sicherheitstraining und Selbstverteidigung, örtliche Vereine mit Schach, Tanzen, Tischtennis, in Bierstraß oder mit „Tier-Erlebnishof“ Janina

Winkens“. Desweiteren besteht eine langjährige Kooperation mit der Sport- und Freizeitschule Köln (KJS), die an all unseren Offenen Ganztagschulen, Bewegungskonzepte basierend auf den Bedürfnissen unserer Kinder entwickelt und anbietet. Die Angestellten werden in allen Schulen angelehnt an den AWO-Tarif bezahlt; Kursleiter/innen sind Honorarkräfte

*Der Verein ist bislang an den Standorten Eschweiler, Stolberg und Herzogenrath aktiv. Wie kam es dazu, und inwieweit könnten sich andere Schulen einbinden bzw. gibt es bestimmte Voraussetzungen/Interessenslagen, um Mitglied des Vereins werden zu können?*

**Savic:** Nach seiner Gründung am 9.7.2004, wurde unser Verein im Schuljahr 2004/2005 zunächst als Träger für die außerunterrichtlichen Ganztagsangebote an drei Grundschulen im Kreis Aachen rekrutiert. Mit der Zeit ist der Verein stetig gewachsen; als letztes kam die OGS an der Grundschule in Weisweiler dazu, wo vorher eine Elterninitiative Träger war; in der Regel kamen die Schulen selber oder das städtische Schulamt auf uns zu. Der Vorstand unterhält sich dann mit den Interessenten

und klärt ab, ob die Vorstellungen zu unseren Leitlinien passen.

*Die Pandemie stellt(e) viele Vereine und das Vereinsleben vor besondere Herausforderungen. Welche bei Ihnen, und welche sind nun überwunden?*

**Savic:** Die Pandemie hat uns voll getroffen und sowohl Kinder als auch unser pädagogisches Personal und die Eltern vor riesige Herausforderungen gestellt. Von unseren Mitarbeitern wurde täglich ein hoher Organisations- und Dokumentationsaufwand gefordert: regelmäßige Abfrage der Eltern bzgl. Betreuungszeit, Mittagessen, ständiges Dienstplanerstellen, umschreiben der Hygienekonzepte, Personalmangel etc. Wegbrechen von Hausaufgaben/Lernzeiten, Gesellschaftsspielen, gemeinsamen Bewegungsangeboten etc., drohte das pädagogische Arbeiten auf Betreuung und Aufsicht zu reduzieren. Sicherheitsabstand und Hygienemaßnahmen vermittelten allen ein ungesundes Gefühl. Auch das Gefühl der Ungewissheit und der Angst vor dem unbekanntem Virus waren ständig präsent, doch unsere Mitarbeiter haben trotzdem das Beste aus dieser Zeit gemacht. All' unsere Schulen waren ständig im Betrieb und umso mehr Zeit verging, umso kreativer wurden unsere pädagogischen Angebote. Zum Beispiel Picknicken, Traumreisen, Karten und Briefe an ältere Menschen – Altenheime – schreiben, ältere Menschen mit selbstgebastelten Werken beschenken, bereicherten die pädagogische Arbeit am Kind. Dennoch, obwohl inzwischen wieder „normaler“ Präsenzunterricht an den Grundschulen stattfindet, ist vieles noch sehr schwierig. Es erfolgt ein „Herantasten“ an „normalen“ Alltag, soziale Kompetenzen der Kinder haben gelitten. Trotz des Einsatzes unseres Personals konnten monatelang keine Kurse angebo-

ten werden. Hinzu kamen die Folgen der Hochwasserkatastrophe am Standort Weisweiler und in Stolberg, zum Teil mit traumatisierten Kindern. Dazu Raumprobleme: Regenbogenschule in Herzogenrath (jetzt übergangsweise gelöst); in Alt-Merkstein: zwei bis drei Jahre zu spät mit Erweiterungsbau angefangen. Folge: zu eng, zu laut, zu viele Kinder in zu kleinen Räumen.

*2026 soll der nun beschlossene Betreuungsanspruch an Grundschulen umgesetzt sein. Inwieweit betrifft das die Planungen Ihres Vereins?*

**Savic:** Grundsätzlich begrüßen wir das. Es muss allerdings bei den Rahmenbedingungen allerhand passieren, damit das Ganze nicht bloßes „Kinderverwahren“ ist.

*Welche großen Ziele möchte der Verein mittel- oder langfristige noch umsetzen?*

**Savic:** Unser Ziel ist, dass durch die Organisations- und Qualitätsentwicklung in unseren offenen Ganztagschulen und durch die vielfältigen Angebote, die wir an diesen bereitstellen, aus dem Lernort Schule zunehmend ein umfassender Lebens- und Erfahrungsort für die uns anvertrauten Schulkinder entsteht. Das setzt natürlich ein gemeinsames Bildungsverständnis aller an der Schule beteiligter Instanzen voraus und leider scheint mir das noch ein weiter Weg zu sein.

*Mit welchen anderen Vereinen/Organisationen in der Region arbeitet der Verein noch zusammen?*

**Savic:** Natürlich mit der AWO als „Tochter“ der AWO; in den einzelnen Kommunen mit unterschiedlichen Organisationen, kommunalen Schulträgern, öffentlicher Jugendhilfe und multiprofessionellen Teams der Schulen.

*Warum ist ehrenamtliches Engagement in einem Verein wichtig?*

**Savic:** Bei uns besteht der

„Kopf“ des Vereins, der Vorstand, aus Ehrenamtlichen, die alle große Erfahrungen aus dem Bereich Schule/Bildung mitbringen; sie stellen Verbindungen her zum Schulamt, zu den Entscheidungsträgern in der Politik, geben den Rahmen vor, was von den pädagogischen Kräften so nicht leistbar ist.

*Was wollten Sie den anderen im Verein, Unterstützern oder der Politik immer schon mal sagen?*

Diese Frage beantwortet der Vorsitzende des Vereins: **Bruno Barth:** Ich vermisse häufig die Wertschätzung der OGS und unserer Mitarbeiter/innen, die OGS wird oft als „bloßes Anhängsel“ des Schulbetriebs morgens gesehen. Es gibt immer noch keine verbindlichen Qualitätsstandards des Landes wie sie für KiTas selbstverständlich sind; das gilt für das Personal, wie für Raumgrößen für die Gruppen, Anzahl der Kinder für die Gruppen usw. Das Land NRW spart hier an der falschen Stelle. Die Zuschüsse der Städte sind je nach Finanzkraft und „Willen“ unterschiedlich. Die Kampagne der Wohlfahrtsverbände in NRW „Gute OGS darf keine Glücksache sein“ in den vergangenen Jahren hat nur minimale Fortschritte gebracht. Dazu kommt: Es fehlt am Arbeitsmarkt an Fachkräften, es gibt zu wenig Ausbildungsstellen. Die Bezahlung des Personals müsste besser sein; dazu müssen die OGS-Träger aber verbindlich mehr Geld zur Verfügung haben. Letztlich käme das unseren Kindern zugute!

Infos zum Verein:  
„Offene Ganztagschulen“ (OGS) an zehn Standorten in Eschweiler, Herzogenrath, Stolberg; Insgesamt 110 Beschäftigte und 950 Kinder; Ehrenamtlicher Vorstand: Vorsitzender Bruno Barth, Stellv. Vorsitzende: Alexandra Prast  
Beisitzer: Jörg Schoog, Manfred Schoenen und Brigitte Knauff-Kirch  
www.betreute-schule-ac.de



„OGS darf keine Glückssache sein!“ Im Bild (von links): Julia Steinmetz (Leiterin OGS Bierstraß), Samantha Kirstein (Leiterin OGS Alt-Merkstein), Nadine von den Driesch (Leiterin OGS Regenbogenschule) und Bruno Barth (Vorsitzender).



Der Tier-Erlebnishof von Janina Winkens“ ist ein Kooperationspartner des Vereins „Betreute Schulen Aachen-Land“.

FOTO: VEREIN